



NEWSLETTER Nr.1/2014

## In diesem Heft

- 1 Tejan Lamboi
- 2 Visionen
- 3 Netzwerk und Beteiligung
- 4 Das Portrait
- 5 Die Magische Reise vom Streiten zum Verstehen ®
- 6 Fortbildungen
- 7 Termine
- 8 Zweck des Newsletters
- 9 Impressum
- 10 Herausgeber

---

*Nur ein Netzwerk, welches sich aktiv gestaltet, kann begleitet und gefördert werden!*

---

Liebe Leserinnen,

Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen, Ihnen alles Gute und die Erfüllung aller ihrer Wünsche für das Jahr 2014 nachzutragen.

Ich freue mich, dass ich von den Initiatoren des letzten Schülermediationstages *Steffen Kanis* und *Olivier Rakotovo* die Bearbeitung und die Redaktion dieser Ausgabe des SMT-Newsletter übertragen bekommen habe.

Mein Name ist Tejan Lamboi. Ich bin aus dem kleinen westafrikanischen Staat Sierra Leone, einem Land, das Versklavung, Kolonialismus und einen Bürgerkrieg in der Vergangenheit erlebt hat. Heute geht es im Land um Demokratisierung und Stabilisierung.

Ich habe *MA Interkulturelles Konfliktmanagement* an der Alice-Salomon-Hochschule und *BA in Kommunikation* an der Universität von Sierra Leone absolviert und schließe aktuell eine Weiterbildung in Mediation ab. Bevor ich aus familiären Gründen nach Deutschland kam, arbeitete ich als Journalist für die Zeitung „*the Democrat*“ in Freetown. Meine inhaltlichen Schwerpunkte sind Menschenrechte und Übergangsjustiz. Von Mediation und anderen *Dispute Resolution Methoden*, wenn es um gesellschaftliche, familiäre oder individuelle Konflikte in Familien, am Arbeitsplatz oder zwischen den Mehrheitsdeutschen und Migrant\_innen geht, bin ich vollkommen überzeugt, selbst wenn es immer wieder rassistische Muster geben sollte ...

Jetzt aber genug über mein Person, sondern zum Inhalt der zweiten Newsletterausgabe:

In unserer Fragen-Kolumne berichtet Mediatorin Elke Reuter über ihre Arbeit und ihren Erfahrungen mit der *Magischen Reise* in der Schulmediation. Die *Magische Reise* als „Mediationsspiel“ hat sie selbst entwickelt..

...und Vieles mehr...

liebe Grüße

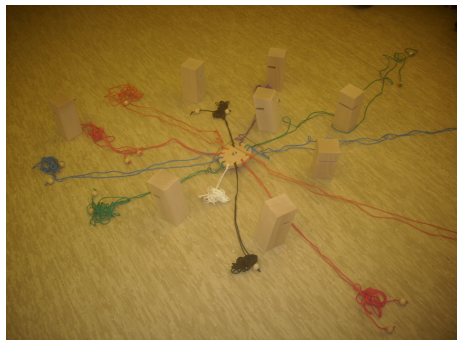
Tejan  
(Redaktion)



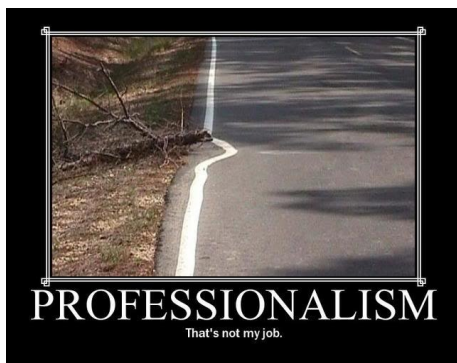


NEWSLETTER Nr.1/2014

## Visionen



Turmbau im Team



Mut zur Lücke

### ... stell` Dir vor ...

der Schülermediationstag 2013 war keine „Eintagsfliege“ (...)

die Schülermediationstage Berlin / Brandenburg feiern 2023 ihren 10-jährigen Geburtstag (...)

die Schüler\_innen organisieren zukünftig diese Tage selbst (...)

alle können ihre Lieblingsworkshop`s, Themen oder Angebot voten und die beliebtesten Angebote werden im nächsten Jahr wieder sicher dabei sein (...)

der Newsletter erscheint regelmäßig und es entsteht ein Netzwerk von Schülermediator\_innen (...)

es gibt eine homepage [www.smt.de](http://www.smt.de), auf der alle Schulen, alle Fotos und alle wichtigen Ereignisse festgehalten und anzuschauen sind (...)

es entsteht ein schulübergreifendes Schülernetzwerk mit gegenseitigen Besuchen und Veranstaltungen (...)

auf der homepage werden beliebte Praktikumsvorschläge gemacht und vorgestellt (...)

es werden bekannte Persönlichkeiten als Schulpaten und Schulpatinnen gewonnen (...)

dies sind nicht nur unsere Visionen, sondern konkrete Ziele!

Was sind deine?



NEWSLETTER Nr.1/2014

## Netzwerk und Beteiligung

Einatmen. Ausatmen. Schnell abschalten und Konzentration.  
Bin ich ausreichend vorbereitet?

Alle die im Bereich der Schulmediation tätig sind, haben diese Gedanken das ein oder andere Mal gelebt. Wie gehe ich um mit dem Gehörten?

Wann gebe ich welche Informationen weiter?

Gibt es hierfür einen rechtlichen Rahmen?

Fragen über Fragen, die sich aus der aktiven Schulmediation ergeben.  
Aber an wen stellt man diese?

Daher der Gedanke das SMT-Netzwerk zu begründen, um sich gegenseitig unterstützen und austauschen zu können. Wir haben Visionen und Gedanken zu Angeboten und Themen, für die wir uns in Berlin und Brandenburg stark machen wollen. Dennoch wollen wir eine starke Beteiligung von den aktiven Schülermediator\_innen, um euren Fragen, Bedürfnissen und Wünschen gerecht werden zu können.

Wir möchten euch daher fragen, wie wir dies realisieren sollen.

Über eine Homepage ?

Ist in Arbeit.

Über den Newsletter?

Ist realisiert und ihr teilt uns sofort mit, falls ihr aus dem Verteiler genommen werden wollt.

Noch andere Ideen und Anregungen ?

Dann bitte **an Steffen.Kanis@gmx.de**



## Das Portrait

### Elf Fragen

#### 1. Was machst du beruflich?

Ich bin Mediatorin. Ich helfe Menschen dabei, in schwierigen Situationen neue Lösungen für den Umgang miteinander zu finden. Außerdem bilde ich an verschiedenen Schulen im Land Brandenburg zusammen mit Sozialarbeiter\_innen Schülerinnen und Schüler zu Schulmediator\_innen aus.

Für den Verein SiS e.V. bilde ich Erwachsene aus, die ehrenamtlich an Schulen als Mediator\_innen arbeiten. Und zu guter Letzt begleite ich Menschen als Coach durch schwierige Lebenssituationen.

#### 2. Wie wird man eigentlich Mediatorin?

Zuerst braucht man eine berufliche Grundlage, zum Beispiel eine abgeschlossene Ausbildung oder ein Studium. Außerdem muss man natürlich Interesse an der Arbeit mit ganz verschiedenen Menschen zeigen und sollte keine Angst vor zerstrittenen Situationen haben. Dann kann man eine einjährige Ausbildung zum/zur Mediator\_in machen. Meistens wird dann noch ein Praktikum angehängt, um erste Erfahrungen unter Supervision zu sammeln.

#### 3. Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Bei mir war es ein Erlebnis als Lehrerin in einer Schule, welches den Ausschlag gegeben hat. Ich habe erlebt, wie Konflikte im Kollegium entstanden sind, obwohl alle Beteiligten ihr Bestes gegeben haben. Und wie alle Versuche, diese Konflikte intern zu lösen das Problem nur verstärkt haben.

Da ist mir klar geworden, dass für solche Situationen Hilfe von außen nötig ist. Mich hat fasziniert, welche Methoden es dafür gibt und ich habe mir gewünscht, die erfolgreiche Konfliktlösung wie ein richtiges Handwerk lernen zu können.

#### 4. Was für Probleme musstest du schon lösen?

Das Schöne an einer Mediation ist ja, dass die Mediatorin selbst keine Lösung finden muss. Sie hilft dabei, dass die Konfliktpartner ihre Lösung selber finden.

Ich schaue lieber darauf, was sich mittels Mediation lösen lässt. Das sind vor allem zwischenmenschliche Konflikte, wenn die Beteiligten das selbst wollen oder weiter miteinander auskommen müssen, weil sie sich nicht einfach aus dem Weg gehen können – zum Beispiel Menschen die zusammen in einem Betrieb, einem Team arbeiten oder an einer Schule gemeinsam lernen oder arbeiten.

In der Mediation kann die Art und Weise des Umgangs miteinander geregelt werden, doch die Konsequenz von dem eigenen Verhalten im Streit muss jeder selber tragen. Dabei kann es dann auch vorkommen, dass sich jemand da auch vor Gericht verantworten muss.



NEWSLETTER Nr.1/2014

Mit einer Mediation findet man nämlich nicht heraus, wer „Recht hat“, sondern sucht nach der besten Lösung für den Umgang miteinander. Das kann natürlich auch mal länger dauern, vor allem wenn der Streit schon eine längere Vorgeschichte hat.

### **5. Wenn du gar keine Lösungen für die Leute entwickelst – was machst du dann?**

Das schwierigste ist es, sehr stark zerstrittene Parteien überhaupt wieder an einen Tisch zu bekommen, ohne dass es gleich erneut eskaliert, weil alle wütend aufeinander sind. Dann ist es immer wieder eine Herausforderung, dafür zu sorgen, dass die heftigen Emotionen die bei einer Mediation immer wieder auftauchen können nicht zu erneuten Verletzungen führen.

Manchmal ist es auch gar nicht so einfach, herauszufinden worum es bei einem Streit wirklich geht. Da kann ich als Mediatorin mit verschiedenen Methoden darauf hinarbeiten, dass wir das gemeinsam herausfinden.

Insgesamt geht es darum, den Menschen einen Weg zu zeigen, wie sie selbst zu einem für alle befriedigenden Ergebnis kommen und sie auf diesem Weg zu begleiten.

### **7. Was machst du als Mediatorin noch?**

Ich arbeite mit anderen Profis daran, die Methoden der Mediation zu verfeinern und tüftel an Möglichkeiten, wie die Mediationsausbildung für Schülerinnen und Schüler immer praxisnäher und leichter verständlich werden kann.

### **8. Welche Herausforderungen siehst du bei der Ausbildung von Schülerinnen und Schülern?**

Meistens sind die Ausbildungen so, dass da Kinder oder Jugendliche aus verschiedenen Klassen und Altersstufen zusammen eine Ausbildung machen. Da müssen sie sich erstmal als Team zusammenfinden, und vielleicht stecken sie noch selbst in Konflikten, die sie erst erkennen müssen bevor sie an den Problemen von anderen arbeiten können.

Die Ausbilder\_innen müssen also mit geeigneten Methoden arbeiten, damit die Teambildung und die Vorbereitung auf die Zusammenarbeit der Konfliktlotsen beim Einsatz an ihrer Schule gelingt, und gleichzeitig auch die Inhalte der Mediation vermittelt werden.

Und dann ist es auch wichtig, dass die Schülermediator\_innen mit den Methoden, die sie später selbst anwenden sollen auch sicher umgehen können, also die praktische Anwendung an Fallbeispielen oder selbst erlebten Konflikten immer wieder geübt wird. Das alles in den wenigen Unterrichtsstunden unterzubringen ist oft nicht einfach.

### **9. Was war dein schönstes Erlebnis bei einer Mediationsausbildung?**

Bei einer Schülermediatoren-Ausbildung im letzten Jahr - sie ging über eine Woche und wir wohnten in einem Schulungsheim am See – war ich beeindruckt, wie schnell sich die Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichen Klassen bei einem Paddelausflug zu gut aufeinander eingestimmten Bootsmannschaften zusammen gefunden haben, obwohl sie sich vor der Mediationsausbildung fast nur vom Sehen her kannten.



NEWSLETTER Nr.1/2014

## 10. Was ist aus deiner Sicht das Besondere an Mediation in der Schule?

Hier treffen zwei verschiedene „Philosophien“ aufeinander. Im Unterricht geht es häufig darum, eine Bewertung für die erbrachte Leistung zu bekommen. Bei der Mediation geht es darum, die unterschiedlichen Bedürfnisse zu erkennen und sich dadurch besser kennen zu lernen, aber sie gerade *nicht* zu werten.

Diese Gegensätze können sich aber sehr gut ergänzen, und wenn das gelingt hat das positive Auswirkungen auf die Atmosphäre beim Lernen in der Klasse, aber genauso auch auf die Streitkultur in der ganzen Schule.

## 11. Was nimmst du dir für das Jahr 2014 vor?

Im Jahr 2014 möchte ich unter anderem mein Mediations-Lehrspiel weiter entwickeln. Außerdem möchte ich nicht mehr so viel an den Wochenenden arbeiten, sondern auch mal ausspannen und meinen Hobbys nachgehen.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH!

Die Redaktion

Elke Reuter

05.09.1959



[www.foto-straubel.de](http://www.foto-straubel.de)

Dipl.-agr.- Ing., Pädagogin, Jugendleiterin im DAV, Mediatorin BM  
Kommunikationstrainerin, Coach, systemische Beraterin

Ausbilderin Mediation und Schulmediation

[www.elke-reuter-mediation.de](http://www.elke-reuter-mediation.de)



NEWSLETTER Nr.1/2014

## Die Magische Reise vom Streiten zum Verstehen®

Das Mediations- Lehrspiel Magische Reise® ist eine Hilfestellung für Kinder, die in Streit geraten sind und von allein nicht wieder heraus kommen.



Das Spiel ist für Kinder von ca. 6 -12/13 Jahren konzipiert (Kindergarten bis etwa 4./5. Klasse).

Bei entsprechender Übung und Erfahrung der Spielleitung kann die Führung durch die Magische Reise auch sprachlich so umgesetzt werden, dass sie sich für die Arbeit mit älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eignet.

Bei jüngeren Kindern reicht es manchmal, die ersten beiden Stationen zu spielen, um ihnen ihre momentane Situation zu erleichtern. Wenn die Konzentration für ein ganzes Durchlaufen der Reise nicht aufgebracht werden kann, so hilft es den Kindern schon, dass sie ihre Sicht auf die Sache und ihre Gefühle dabei ernsthaft schildern konnten und dabei gehört wurden.

Die Magische Reise lässt sich erfahrungsgemäß gut für die Ausbildung von Schüler-Konfliktlotsen und auch SchulmediatorInnen einsetzen, da sie die einzelnen Phasen der Mediation bildlich erfasst und dadurch leichter merken lässt. Von Schulsozialarbeitern, Erzieherinnen und ehrenamtlichen SchulmediatorInnen wird die Magische Reise für die Arbeit mit Kindern seit Ende 2012 erfolgreich eingesetzt. Für die Arbeit von Schulsozialarbeitern und Therapeuten bietet sie eine gute Unterstützung für das Verstehen von Konflikten im Alltag des Kindes.

Die Magische Reise kann auch als Rollenspiel gespielt werden, um Konflikte mit nicht anwesenden Personen zu klären.

Die Magische Reise mit ihren Stationen lässt Raum für weitergehende eigene Fragen, wenn es Kindern schwer fällt, über ihre Gefühle und Bedürfnisse zu sprechen oder die Problemfragen zu erfassen.



NEWSLETTER Nr.1/2014

In vielen Fällen wird Streit lediglich geschlichtet, die Streitenden werden zu Kompromissen angeregt. Schnelle Schlichtungen verhindern aber oft, dass beide wirklich auf die dem Streit zugrunde liegende Bedürfnisebene gelangen und somit sich selbst und den anderen besser verstehen lernen. Aus diesem tieferen Verstehen kommen neue Lösungsideen dann ganz spontan und leicht zu Stande. Dabei will das Spiel helfen.

Als SpielleiterIn kann jede/r unparteiische Dritte auftreten. Anfangs ist es jedoch am besten, wenn ein in der Mediation ausgebildeter Schüler oder Erwachsener die Spielleitung übernimmt. Die Fragen, die vom Spielleiter auf jedem Spielfeld (entsprechend den Phasen der Mediation) gestellt werden, sind dieselben, die auch in der bekannten rein sprachlichen Mediation zur Anwendung kommen.

Die Magische Reise® ist in verschiedenen Größen, mit ausführlicher Beschreibung und inklusive einer einmaligen telefonischen Beratung zur Handhabung erhältlich. Nähere Informationen unter [www.elke-reuter-mediation.de](http://www.elke-reuter-mediation.de)

## Fortbildungen

### Mediation für Schule, Jugendhilfe und Kita 2014

- Umfang:** 120 Std. (12 x 8 Module + 24 Praxisstunden)  
**Ort:** WiB e.V. Sterncenter, Gerlachstraße 33, 14480 **Potsdam**/Jugendherberge  
**Zielgruppe:** für PädagogInnen, SozialarbeiterInnen und Ehrenamtliche aus dem (sozial-) pädagogischen Bereich.  
**Leitung:** Kerstin Lück, Konfliktmanagement/Deeskalation/Coolness®-Training/Mediation  
Helga Neumann, Soziales Training/Mediation/Konfrontatives Soziales Training (KSK®)  
(Die Fortbildung wurde vom *Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg* als Ersatzangebot genehmigt. Das heißt, Lehrkräfte von Schulen in öffentlicher Trägerschaft des Landes Brandenburg können in diesem Fall von ihrem staatlichen Schulamt eine Teilkostenerstattung erhalten.)

### Mediation in Kita, Hort und Schule

- Termine:** 21./22. März 2014; 28./29.März; 11./12. April; 09./10. Mai; 23./24. Mai; 30./31.Mai und 13. Juni 2014 (Kolloquium, ganztags)  
**Ort:** **STIFTUNG SPI** Sozialpädagogischen Institut Berlin  
Hallesches Ufer 32-38, 10963 **Berlin**, fon 030 / 259 37 39-0 fax 030259 37 39-50  
**Zielgruppe:** für ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen und Ehrenamtliche aus dem (sozial-) pädagogischen Bereich.  
**Leitung:** **Steffen Kanis**, Dipl. Pädagoge und Politologe, Mediator und Ausbilder BM®





NEWSLETTER Nr.1/2014

## Termine

**Schülermediation**  
für Lehrer- und Schulsozial-  
arbeiter\_innen

**07.03. 2014**  
Zeiten: Fr. 17-21 Uhr  
Mediation in Diversity  
Info: [steffen.kanis@gmx.de](mailto:steffen.kanis@gmx.de)

**Ausbildungen von  
Schülermediator\_innen**

**Info`s bei:**  
Mediation in Diversity  
[mediation-in-diversity@gmx.info](mailto:mediation-in-diversity@gmx.info)  
030 / 339.88.151



### **Schülermediationsausbildung**

nach Standards des  
Bundesverbandes BM  
[mediation-in-diversity@gmx.info](mailto:mediation-in-diversity@gmx.info)  
S. Kanis 030 / 33 98 81 51



NEWSLETTER Nr.1/2014

## Zweck des Newsletters

Der Newsletter erscheint für alle Schüler und Schülerinnen, die an Schülermediationstagen teilnehmen bzw. teilgenommen haben. Er informiert über Neuigkeiten, spannende Projekte und Veranstaltungen, die mit (Schul-) Mediation zu tun haben. Er dient insbesondere dazu, den Dialog unter Schülermediator\_innen anzuregen, zu vertiefen und zur Vernetzung und Kooperation im engsten und weitesten Sinne beizutragen. Eure Artikel, Beiträge und Veranstaltungshinweise für die Region Berlin-Brandenburg sind daher gewünscht und immer sehr willkommen.

Lieblingskinder gemeinnützige UG  
(haftungsbeschränkt)  
Medebacher Weg 37b, 13507 Berlin  
[www.lieblingskinder.de](http://www.lieblingskinder.de)  
Amtsgericht Berlin (Charlottenburg), HRB 145490 B

**Haftungshinweis:** Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\_innen verantwortlich.

## Herausgeber

**Steffen Kanis**  
(Schul-) Mediationsausbilder BM  
Mediation in Diversity  
[steffen.kanis@gmx.de](mailto:steffen.kanis@gmx.de)

**Olivier Rakotovao**  
Lieblingskinder gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)  
Medebacher Weg 37b, 13507 Berlin

[www.lieblingskinder.de](http://www.lieblingskinder.de)

## Redaktion

**Tejan Lamboi**  
Journalist und Mediator i.A.

## Bildquellen

*Steffen Kanis & Olivier Rakotovao*